



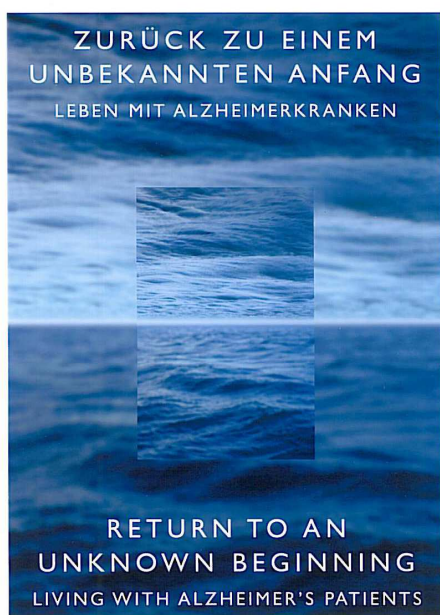
präsentiert

Ab **15. September 2008** im gut sortierten Fachhandel und unter www.polyvideo.at

Zurück zu einem unbekanntem Anfang & Leben mit Alzheimerkranken von Helmut Wimmer und Maria Hoppe auf zwei DVDS.

"Zurück zu einem unbekanntem Anfang" an der Seite von fünf Alzheimerkranken und ihren pflegenden Angehörigen. Von der Großfamilie bis zum allein lebenden Ehepaar werden in diesem Film die alltäglichen Probleme, die emotionalen Herausforderungen, die körperlichen Leistungen und die Momente von Glück im Zusammenleben mit jenen Menschen porträtiert, deren Lebensrealität in andere, durchaus unbekannte Bewusstseinssebenen eintaucht.

"Leben mit Alzheimerkranken" gibt in 6 kurzen Filmen inhaltliche Hilfestellung für das Verstehen und den wertschätzenden Umgang mit Demenzkranken: Ergänzend zum Langfilm wird auf verschiedene Schwerpunktthemen in autonom einsetzbaren Filmsequenzen eingegangen.



ZWEI DOKUMENTARFILME
TWO DOCUMENTARIES
von/by
HELMUT WIMMER und MARIA HOPPE

DVD 1: (barrierefrei)
DVD-9, PAL, Farbe
Länge: 100 Minuten
Bildformat: 16:9
Sprache: Deutsch, Audiodeskription für Blinde
Untertitel: Deutsch, Englisch, Französisch, Deutsch für Gehörlose
Tonformat: Stereo

DVD 2:
DVD-5, PAL, Farbe
Länge: 67 Minuten
Bildformat: 16:9
Sprache: Deutsch
Untertitel: Deutsch, Englisch, Französisch
Tonformat: Stereo

KONTAKT - PRESSE:

Florian Widegger

video@polyfilm.at

Telefon: 01/5813900-26

od. 0676/5756388

Fax: 01/5813900-39

DVD 1 - barrierefrei

ZURÜCK ZU EINEM UNBEKANNTEN ANFANG

Der Film will einen Beitrag leisten, das Leben mit Alzheimerkranken als Begegnungsmöglichkeit im Jetzt wahrzunehmen. Es gilt, jene Menschen zu integrieren, die uns an ein Gestern erinnern, während sie gleichzeitig gemeinsam mit uns auf dem Weg ins Morgen sind. So sind diese Porträts auch Geschichten über das Altern selbst, das in unserer Gesellschaft zunehmend zu einer unerwünschten Begleiterscheinung des Lebens wird. Das Krankheitsbild der Demenz und das von Alzheimer bricht unerwartet herein. Schon die Vorstellung vom eigenen Altern lässt sich nicht festlegen. Der Alzheimerkranke Friedrich Brunner spürt diese Befindlichkeit auf, wenn er sagt: „Du weißt ja nicht, wann du alt bist.“

FAMILIE BRUNNER Kärnten

Drei Generationen einer Bauernfamilie leben unter einem Dach. Hauptbetreuerin ist die Ehefrau des Altbauern. Ausdauer und Geduld investiert Frau Brunner in das Zusammenleben mit ihrem kranken Mann, für den sie die wichtigste Bezugsperson darstellt.

EHEPAAR LAAD Wien

Bald feiern sie ihre diamantene Hochzeit. Eine lange Gemeinsamkeit, die durch die Krankheit des Mannes zu einem vielschichtigen Ungleichgewicht in der Beziehung geführt hat.

EHEPAAR MOSER Kärnten

Sie haben sich erst mit 60 kennen gelernt und geheiratet. Nachdem bei Frau Moser Alzheimer diagnostiziert wurde, hat sich das Ehepaar entschieden, diesen Weg alleine zu gehen. Der über 90-jährige Mann betreut bis zuletzt seine kranke Frau ohne Hilfe von außen.

FAMILIE SCHNETZER Vorarlberg

Zwei Söhne leben mit der verwitweten Mutter und ihren eigenen Familien zusammen in einem Mehrfamilienhaus. Alle Familienmitglieder scheinen mit unterschiedlichen Anteilen in die Pflege eingebunden zu sein.

FRAU HARTL UND SOHN Oberösterreich

Ein 52-jähriger Mann hat die Pflege seiner über 90 Jahre alten Mutter übernommen und akzeptiert für sich die dabei entstehende Lebensbeschränkung. Das Alleinsein der Mutter während seiner beruflichen Abwesenheit wird durch Besuche von Altenfachbetreuerinnen gemildert.

DVD 2

LEBEN MIT ALZHEIMERKRANKEN

Die zweite DVD, 'Leben mit Alzheimerkranken' geht einerseits ergänzend zum Langfilm auf verschiedene Schwerpunktthemen ein und fungiert andererseits als selbstständiges Anschauungs- und Diskussionsmaterial für Symposien, Vortragsveranstaltungen, Selbsthilfegruppen für pflegende Angehörige sowie Aus- und Weiterbildung. Inhaltlich gibt das Material Hilfestellung für das Verstehen der Alzheimerkrankheit und erleichtert somit den Umgang mit den PatientInnen. Ein wichtiges Ziel dabei ist die Entlastung pflegender Angehöriger. Verschiedene Alltagsszenen werden von einem Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, einer

Gerontologin und Erwachsenenbildnerin und einer zertifizierten Validationstrainerin kommentiert. Dabei werden auch gesellschaftliche und soziale Komponenten thematisiert. Es entsteht somit ein wichtiger Einblick für alle in diesem Bereich tätigen Menschen.

Die Kurzfilme behandeln folgende Themen:

EINFÜHRUNG Dauer: 5 Minuten

Zum Krankheitsbild Alzheimer, der gesellschaftlichen Relevanz und Überblick über die Methode Validation nach Naomi Feil.

FORDERUNG OHNE ÜBERFORDERUNG Dauer: 13 Minuten

Wie kann man den Belastungen der Betreuung standhalten und den Umgang mit den verschiedensten Veränderungsformen bewältigen, wie zum Beispiel den Verlust der Orientierung oder der Aggression?

GEGEN DIE EINSAMKEIT Dauer: 5 Minuten

Über die Wichtigkeit einer adäquaten Beschäftigung für die PatientInnen und von neu aufzubauendem Kontakt zur Außenwelt. Mit Hinweisen zur Bedeutung der unterschiedlichen Tagesverfassung.

DAS VERGANGENE UND DAS GEGENWÄRTIGE Dauer: 9 Minuten

Zum Verlust der Alltagsfertigkeiten und der langsamen Auflösung der Erinnerung. Wird das klare Erfassen von Sinnzusammenhängen jenseits der Verstandesebene möglich? Demenzkranke als PhilosophInnen der besonderen Art?

BIS AN DIE GRENZE Dauer: 15 Minuten

Die Grenzen der Leistungsfähigkeit bei der Betreuung. Situationen werden gezeigt, die die BetrachterInnen dieses Kurzfilms anregen, Entlastungsmöglichkeiten zu erkennen und individuell zu suchen.

KONFLIKT UND AUSTAUSCH Dauer: 17 Minuten

Auch in der Großfamilie, in der Lasten innerhalb der Familie besser aufgeteilt werden können, gibt es Betreuungskonflikte, die zu einer immer neuen Suche nach tragfähigen Lösungen anregen. Eine Klagenfurter Selbsthilfegruppe steht als Beispiel für Erfahrungsaustausch und Hilfestellung Betroffener zur Bewältigung des Zusammenlebens mit Alzheimerkranken.

DIE FACHEXPERTINNEN

Erika HORN, Gerontologin, Erwachsenenbildnerin

Gunvor SRAMEK, Zertifizierte Validationstrainerin

Georg PSOTA, Facharzt für Psychiatrie und Neurologie

Weitere Infos unter: www.leben-mit-alzheimerkranken.at

ZURÜCK ZU EINEM UNBEKANNTEN ANFANG

steht für die Suche nach Horizonten zum Verständnis des Phänomens Alzheimer und für das Aufspüren von individuellen Möglichkeiten im wertschätzenden Umgang mit unseren alt gewordenen Mitmenschen.

PRESSEZITATE:

"Der Film zwingt zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Altern und jenem seiner Familie" (Die Furche)

"(...) vermittelt durch die unsentimentale, distanzierte und trotzdem mitfühlende Inszenierung, dass auch ein durch eine Krankheit eingeschränktes Dasein lebenswert sein kann." (RAY Filmmagazin)

TEAM

Buch, Regie, Kamera:	Helmut Wimmer
Buch, Co-Regie, Fachberatung:	Maria Hoppe
Originalton:	Heinrich Chini, Klaus Kellermann
Schnitt/Gestaltung:	Charlotte Müllner
Musik:	Markus Pöchinger
Gesang:	Katrin Weber
Produktionsleitung:	Andrea Minauf
Tonschnitt:	Thomas Pötz
Soundeffects:	Meloton, Mel Kutbay, Norman Büttner
Tonstudio/Mischung:	Soundtrack Vienna, Markus Pöchinger, Thomas Pötz
Colour Grading:	Golden Girls Filmproduktion, Raphael Barth, Matthias Smycka
Grafik/Titel:	Alexandra Braschel, Matthias Smycka
Postproduktionskoordination:	Andrea Minauf
Standphotos:	Helmut Wimmer
Kaufmännische Betreuung:	Sieglinde Malle
Projektleitung:	Maria Hoppe
Grafik Drucksorten:	Helmut Wimmer
Drucksorten:	copyright Helmut Wimmer, Maria Hoppe

Helmut Wimmer

Regisseur, Kameramann

Studium der Filmregie und Bildgestaltung/Kamera an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst. Seit 1988 verschiedene Filme und Dokumentationen als Autor, Regisseur und Kameramann.

Kurzfilme:

Schattenbilder

Die Unruhe des Lesenden

Kein Ort. Nirgendwo

Man erfährt nicht warum

Erde

Dokumentarfilme

Leben mit Alzheimerkranken - 6 themenbezogene Kurzfilme, kommentiert von
FachexpertInnen;

(2007/08, 67 Minuten; Buch, Regie Kamera) gemeinsam mit Maria Hoppe

Zurück zu einem unbekanntem Anfang - Leben mit Alzheimerkranken

(2006/07, 100 Min, Buch, Regie, Kamera) gemeinsam mit Maria Hoppe

Blickbestimmung – Selbstbestimmtes Leben körperbehinderter Menschen

(2003, 70 Min., Regie und Kamera) Buch: Erwin Riess

Heimat in der Fremde, (Migranten in Österreich)

(2003, 35 Min., Buch, Regie, Kamera, Schnitt (gemeinsam mit Hildegard
Hefel)

Feuerpferde (Doku über körper- und geistig behinderte Kinder und Jugendliche)

(30 Min., Regie), Buch: Wolfgang Niedermair

Sarath – Lebensfragment in einer fremden Heimat (Doku über einen Tamilen der
in Wien als Prospektverteiler arbeitet)

(30 Min., Buch, Regie, Kamera, Schnitt)

Sardinien – Einmal Hirte, immer Hirte (Sat 1)

(45 Min., Buch und Regie)

Der Bauer, die Milch und das Land (ORF)

(45 Min., Buch und Regie)

Arbeiten als Kameramann (Auswahl)

Kinodokumentarfilme

Zeit zu gehen – Sterbebegleitung im Hospiz (Regie: Anita Natmeßnig, 2006)

Berggasse 19 – Freuds verschwundene Nachbarn (Regie: Kurt Mayer, 2006)

ERIK(A) (Regie: Kurt Mayer, 2004)

Bellaria - So lange wird leben! (Regie: Douglas Wolfsberger, 2002)

Schwimmer in der Wüste (Regie: Kurt Mayer, 2001)

Spielfilme(Kino)

Nachreise (Regie: Kenan Kilic, 2003), Wiener Filmpreis

NOGO (Regie: Hiebler/Ertl, 2002)

Michele (Regie: Kurt Haspel, 1995)

Verschiedene Fernsehspielfilme (Auswahl)

Die Verzauberung (Regie, Wolfram Paulus, 2007)

Brüder II (Reg.: Wolfgang. Murnberger, 2003)

Taxi für eine Leiche (Reg.: Wolfgang. Murnberger, 2002)

Die Ohrfeige (Reg.: J. Fabrik, 2006)

Maria Hoppe

Co-Regie und Fachberatung

- 1947 geboren und frühe Kindheit in Deutschland. Mit den Eltern nach Schweden, wo der Vater als biologisch-dynamischer Landwirt in einem Gutshof arbeitete. Schulzeit und Matura in Klagenfurt.
- 1968 Abschluss Hotelfachschul-Lehrgang für Maturanten in Wien
- 1970 Studium Malerei/Grafik, Philosophie/Kunstgeschichte in München
- 1972-1975 Ausbildung zur Diplomierten Ergotherapeutin
- 1975-1992 Berufstätigkeit als Dipl. Ergotherapeutin mit alten Menschen im Rahmen des Kuratoriums Wiener Pensionisten-Wohnhäuser in Wien.

Diverse Zusatzausbildungen wie Altorientalische Musiktherapie, Zertifizierung zum Validation Teacher und Validation Therapist durch das Validation Training Institute, Inc., Ohio, USA

25 Jahre Vortrags-, Seminar-, und Ausbildungsgestaltung für Menschen im Bereich der Altenarbeit – in Zusammenarbeit mit div. Erwachsenenbildungseinrichtungen und Ausbildungsstätten.

1992-2001 Direktorin der Medizinisch-Technischen Akademie für den Ergotherapeutischen Dienst des Landes Kärnten in Klagenfurt

Studium Pädagogik

Hochschullehrgang Projektentwicklung / -begleitung - Praxeologie

Hochschullehrgang für Lehrkräfte in Gesundheitsberufen

- 1994 Gründungsmitglied des Österreichischen Instituts für Validation. Seither Vorsitzende des ÖIV bzw. stellvertretende Vorsitzende.
- 2001 Berufsunfähigkeitspension (Macula Degeneration)

2004 - 2008

- Initiatorin und Projektleitung des Projektes ENTWIRRT ALZHEIMER.

- Buch, Co-Regie und Fachberatung sowie Projektkoordination zur Realisierung der Dokumentarfilme "Zurück zu einem unbekanntem Anfang" (100 Minuten) und "Leben mit Alzheimerkranken" (67 Minuten).

- Weiterführung des Projektes ENTWIRRT ALZHEIMER, Phase B:
Anwendungsphase der Dokumentarfilme in gesundheitsfördernden Settings.

Gefördert von:

